

Ergebnisvermerk
15. Beratung der Expertengruppe „Datenmanagement“ (DATA)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 03.03. und 04.03.2011 in Prag

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

Die Beratung eröffnet und leitet die Vorsitzende der Expertengruppe, Frau RNDr. Sovjáčková. Sie begrüßt als neues Mitglied Frau Ing. Petra Kulířová aus der Abteilung Wasserwirtschaftspolitik und Hochwasserschutzmaßnahmen des Ministeriums für Landwirtschaft der Tschechischen Republik. Frau Kulířová wurde anstelle von Herrn Ansorge benannt.

Entschuldigt sind Frau Faitová, Frau Vincze, Frau Zielińska, Herr Staněk und Herr Bc. Tomáš Fojtík vom Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft (VÚV T. G. M., v. v. i.) als weiteres neues Mitglied der Gruppe, der anstelle von Herrn Jakš benannt worden ist und in der Beratung durch diesen vertreten wird. Herr Jakš bleibt die mit dem Datenupload in den WasserBLiCK beauftragte Person und wird je nach Bedarf auch weiterhin als Gast an den Beratungen der Gruppe teilnehmen. In der Gruppe wird die Benennung eines neuen Sprechers der tschechischen Delegation erwartet.

Als Gäste nehmen an der Beratung zum TOP 4 der Sprecher der tschechischen Delegation in der Arbeitsgruppe WFD, Herr Ing. Mgr. Pravec von der Abteilung Gewässerschutz des Ministeriums für Umwelt, und zum TOP 3 Ing. Josef Reidinger und Frau Ing. Helena Skálová, beide ebenfalls von der Abteilung Gewässerschutz des Ministeriums für Umwelt, teil. Herr Reidinger ist Sprecher der tschechischen Delegation in der Arbeitsgruppe FP.

Die Tagesordnung wird genehmigt, TOP 3 wird auf den zweiten Beratungstag verschoben.

TOP 2 Kurze aktuelle Informationen über Aktivitäten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (nationale Aktivitäten, IKSE, Arbeitsgruppe WFD)

Tschechische Republik:

- Zur Novelle des Wassergesetzes 150/2010 Sb., durch die die aktuellen Vorgaben der europäischen Gesetzgebung im Bereich Gewässerschutz (also einschließlich WRRL, Tochterrichtlinien 2008/105/EG und 2006/118/EG sowie Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie 2007/60/EG) in tschechisches Recht überführt werden und die am 01.08.2010 in Kraft trat, wurden folgende Durchführungsvorschriften verabschiedet und in der Gesetzsammlung (Sb.) veröffentlicht:
 - Die Verordnung 393/2010 Sb., über die Flussgebietseinheiten, die am 01.01.2011 in Kraft trat und die Teile der internationalen Flussgebietseinheiten auf dem Gebiet der Tschechischen Republik mit 10 Teileinzugsgebieten neu ausweist. Für diese Teileinzugsgebiete werden auf der C-Ebene für den Zeitraum ab Ende 2015 aktualisierte Bewirtschaftungspläne erarbeitet. Auf die bisher ausgewiesenen Koordinierungsräume hat die Ausweisung der Teileinzugsgebiete keinen Einfluss. Die Zuordnung der Wasserkörper und weiterer GIS-Elemente aus den durch diese Verordnung ausgewiesenen Gebieten zu den Koordi-

Vymezení dílčích povodí podle vyhlášky č. 393/2010 Sb.

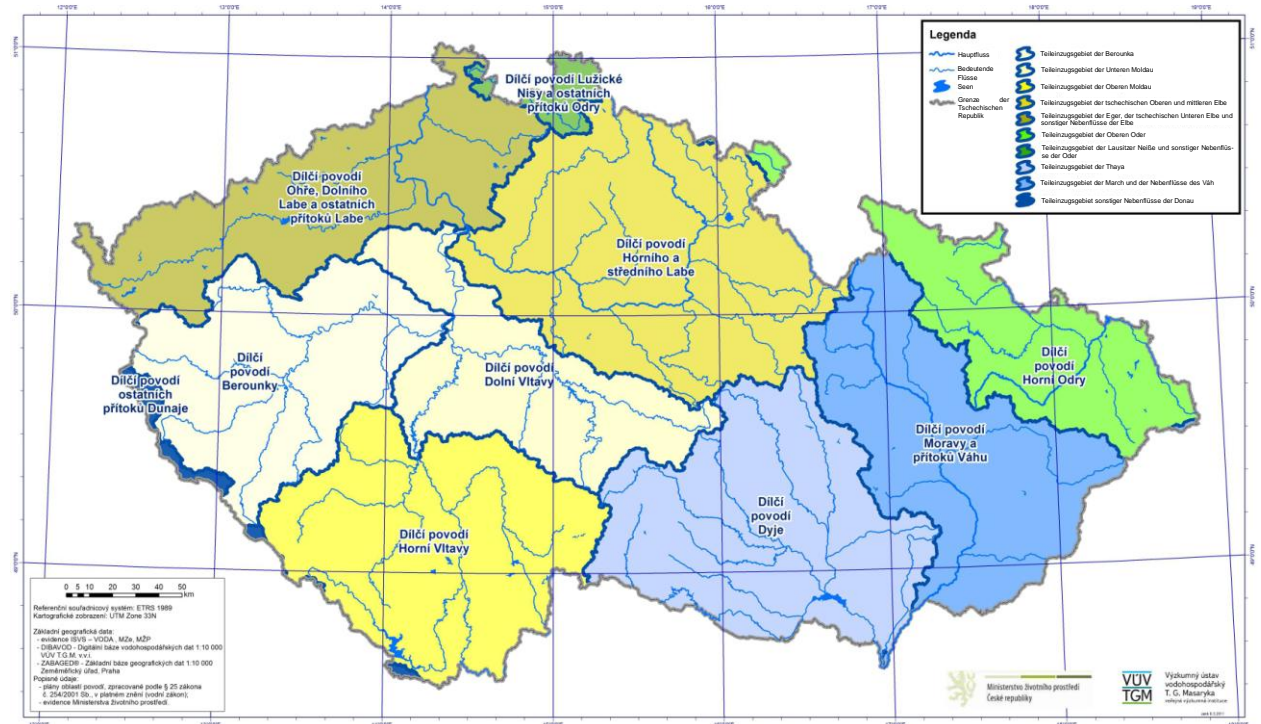


Abb. 1: Ausweisung der Teileinzugsgebiete gemäß der Verordnung 393/2010 Sb.

- Die Verordnung 24/2011 Sb., über die Bewirtschaftungspläne und die Hochwasserrisikomanagementpläne, die am 04.03.2011 in Kraft tritt. Diese Verordnung regelt den Inhalt und die Art der Bearbeitung der Bewirtschaftungspläne und der Hochwasserrisikomanagementpläne.
- In den nächsten Tagen wird die Verordnung 49/2011 über die Ausweisung der Oberflächengewässerkörper herausgegeben. Weitere Informationen zu diesem Thema stehen unter TOP 5 dieses Vermerks.

Deutschland:

- Der Harmonisierungsprozess zwischen der LAWA und den einzelnen FGG in Deutschland ist bereits fast abgeschlossen. Die Mandate der Arbeitsgruppen der FGG Elbe werden dem Verhandlungsergebnis angepasst.
- Zukünftig wird ein größerer Teil der Arbeiten im Bereich Datenmanagement im Rahmen der LAWA laufen.
- Zurzeit überprüft die Arbeitsgruppe Daten der FGG Elbe die Qualität der bisherigen Datensablonen und der entsprechenden Datensätze im WasserBLICK.
- Bei der FGG Elbe läuft jetzt eine Ausschreibung für drei neue Stellen (zwei Volltags- und eine Halbtagsstelle), um die Entwicklung und die Pflege der Datenbank der FGG Elbe sowie die Koordinierung des nationalen Messprogramms Elbe zu sichern.

- In Deutschland läuft die Diskussion zum 1. Entwurf der Reporting Sheets für den Bericht 2012 zu den bei der Durchführung des Maßnahmenprogramms erzielten Fortschritten (Art. 15 Abs. 3 WRRL). Eine zu starke Detailliertheit der Berichterstattung lehnt Deutschland ab. Die FGG Elbe plant die Veröffentlichung eines „Zwischenberichts zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms“. Bis Oktober 2011 soll der erste Entwurf erstellt werden, der auch die wesentlichen aktuellen Anforderungen der Reporting Sheets berücksichtigen wird.
- In Deutschland läuft ferner eine Diskussion zur Aktualisierung der Bestandsaufnahme und der damit zusammenhängenden Daten.

Sekretariat der IKSE:

- Ende 2010 wurde zwischen der IKSE und der Firma EuroGeographics ein Lizenzvertrag zur Verlängerung der Lizenz für die Nutzung der EGM-Daten bis 2015 abgeschlossen. Die in der letzten Beratung eingebrachten Hinweise zum Vertragsentwurf wurden akzeptiert.
- Am 01.01.2011 hat die Tschechische Republik den Vorsitz in der IKSE übernommen. Zum Präsidenten der IKSE wurde Herr RNDr. Pavel Punčochář, CSc. vom Ministerium für Landwirtschaft der Tschechischen Republik ernannt. Die offizielle Vorsitzübergabe fand am 13.01. und 14.01.2011 in Magdeburg statt.
- Im Februar 2011 hat die neue Ad-hoc-Expertengruppe „Wassermengenmanagement“ ihre Tätigkeit aufgenommen, die der Arbeitsgruppe WFD untergeordnet ist. Die durch das Mandat bestimmten Aufgaben soll diese Gruppe bis Ende 2013 abschließen.
- Die Ergebnisse aus den Expertengruppen (SW, GW, ECO, DATA) und den Ad-hoc-Expertengruppen (Sedimentmanagement, Schifffahrtlich genutzte Oberflächengewässer und Wassermengenmanagement) werden in der 32. Beratung der Arbeitsgruppe WFD am 06.04. und 07.04.2011 in Prag vorgestellt und ggf. auch in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE am 23.05. und 24.05.2011 in Magdeburg.

TOP 3 Datenmanagement zur Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie – Vorgehensweise auf der deutschen Seite in Bezug auf das vorgeschlagene Datenmodell zur Abbildung der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos

Die deutsche Delegation informiert über die neue Version des Datenmodells für die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos nach Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (Vorlage DATA15_11-03-6). Das Modell ist sowohl im Bereich der Sachdaten (Attribute) als auch im Bereich der Daten der Geometrien (es werden eigenständige Geometrien gemeldet) vom Modell für die Wasserrahmenrichtlinie getrennt. Das Modell entspricht dem Entwurf der Reporting Sheets und xml-Schemata für die Berichterstattung ins WISE mit dem Stand Anfang Februar 2011 (daraus ergibt sich auch eine Anpassung im Hinblick auf die Pflicht, für die einzelnen Attribute Daten auszufüllen und zu liefern). In den xml-Schemata rechnet man noch mit kleinen Änderungen auf der Grundlage der Aktualisierung des entsprechenden Guidance Documents einschließlich der Codeliste (März 2011) und der Testuploads (bis Ende März 2011). Die Endversion der Schnittstelle für das WISE wird dann bis Ende September 2011 fixiert. Diese kleinen Änderungen werden sich im Datenmodell des WasserBLICKs widerspiegeln, es wird jedoch nicht mit grundsätzlichen Änderungen gerechnet, sodass es möglich sein wird, das Modell des WasserBLICKs für die Datenlieferung nach den vereinbarten früheren Terminen zu nutzen.

Was die vergangenen Hochwasser anbelangt, so sind in Deutschland bisher keine einheitlichen Kriterien festgelegt worden und es hängt von der Entscheidung der Bundesländer ab, wie sie die Datenschablone PFRA ausfüllen werden. Mit einer Darstellung der vergangenen Hochwasser in einer Karte für den deutschen Teil des Einzugsgebiets der Elbe wird nicht gerechnet.

Das Sekretariat informiert die Teilnehmer der Beratung über die Ergebnisse der letzten Beratung der Arbeitsgruppe FP (Vorlagen DATA15_11-03-1 bis 5) und stellt ihnen den Vorschlag für die Unterstützung dieser Gruppe durch die Expertengruppe DATA vor (Vorlage DATA15_11-03-8), der jedoch in der Beratung nur teilweise diskutiert werden kann. Bei den vorgeschlagenen Tabellen für die statistischen Auswertungen wird nur mit einer Aufgliederung nach Staaten und gesamt, aber nicht nach Koordinierungsräumen gerechnet.

Beschluss:

Das Sekretariat der IKSE überarbeitet den Vorschlag aus der Vorlage DATA15_11-03-8 entsprechend der Diskussion in der Beratung und leitet ihn nach der Abstimmung in der Expertengruppe DATA zur weiteren Entscheidung in der Beratung der Arbeitsgruppe FP weiter (Anlage 2).

Die BfG ergänzt das Datenmodell für die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos so, dass es für die statistische Auswertung eine Unterscheidung des Binnenteils des Elbeeinzugsgebiets von den Küstengebieten und der Tideelbe ermöglicht.

Für die Statistiken auf der A-Ebene werden alle gelieferten Daten verwendet, für die Darstellung in den Karten auf der A-Ebene wird das Gewässernetz in den A-Karten nach WRRL genutzt.

Die Bereiche mit einem signifikanten potentiellen Risiko nach Artikel 5 der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie werden als entsprechende Gewässerabschnitte gemeldet. Dabei werden die Gewässergeometrien für den Bewirtschaftungsplan nach WRRL von 2009 genutzt.

Für die Erstellung der Karte mit dem Überblick über die Gebiete nach Art. 5 der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie wird das grundlegende Gewässernetz nach WRRL mit den gemeldeten Gewässerabschnitten in diesen Gebieten in der entsprechenden Farbe überdeckt. Diesen Prozess sichert die BfG ab.

TOP 4 Entwicklung des Portals WasserBLiCK (neue Funktionen, Instrument Web Client)

Herr Dr. Kleber stellt den Teilnehmern der Beratung das neue Instrument Web Client im WasserBLiCK und seine Funktionen vor (siehe Präsentation in Anlage 3). Das Instrument nutzt ausschließlich den ArcGIS-Server. Die für den internen Bereich des WasserBLiCKs angemeldeten Nutzer können eine größere Anzahl an Funktionen dieses Instruments nutzen, z. B. das Zeichnen von Flächen, Linien, den Versand per E-Mail usw. Der Druck der gewählten Produkte ist entweder standardmäßig oder über den sog. Plug-In-Druck möglich, der eine bereits aus dem ursprünglichen MapGuide bekannte Funktion ist.

Herr Dr. Kleber informiert die Teilnehmer der Beratung ferner über die Art der Speicherung der Informationen über die Historie im WasserBLiCK (siehe Anlage 4). Die Historie der Änderungen wird im WasserBLiCK im von der Europäischen Kommission geforderten Umfang erfasst. Die Registrierung der Änderungen erfolgt in nur einer Tabelle WB_HISTORY durch das Ausfüllen des Attributs WB_PREDEC in den Datenschemata der Wasserkörper. Dadurch kann man nur Teilinformationen der Änderungen einsehen (Datum der Änderung, Zusammenfügung oder Aufteilung von Wasserkörpern). Historische Attribute und Geometrien werden nicht geführt.

Falls gefordert werden sollte, die Darstellung der historischen Zustände zu ermöglichen, müsste für jede Datenschemata eine gesonderte Tabelle mit der Historie aller Attribute geführt werden.

Beschluss:

Die Expertengruppe DATA nimmt die Art der Speicherung der Informationen über Änderungen im WasserBLICK zur Kenntnis.

TOP 5 Grenzübergreifende Abstimmung der Gewässerläufe an der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe

Die Vorsitzende informiert die Teilnehmer der Beratung darüber, dass die Firma ATKINS, die die Pflege der Berichtsdaten im WISE gewährleistet, Ende des vergangenen Jahres der Tschechischen Republik vorgeworfen hat, dass sie die Bereiche der sub-units, die bis auf das Gebiet der Nachbarstaaten reichen, falsch ausgewiesen hätte. Als Ursache war die fehlende Nutzung des Layers Staatsgrenzen der EuroRegional Map (ERM) angegeben. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Tschechische Republik im Rahmen der Berichterstattung 2009 den Layer sub-units an der Staatsgrenze unabgeschlossen übermittelt hat, und dieser Mangel wurde im November 2010 beseitigt. Dennoch wurde festgestellt, dass es, falls die Tschechische Republik die an der Staatsgrenze abgeschlossenen Berichtsdaten im Maßstab 1 : 10 000 (ZABAGED®) in das WISE übermittelt, in den geografischen Daten der Tschechischen Republik und der Nachbarstaaten zu einer Überlappung im zwei- bis dreistelligen Meterbereich kommt. Diese Situation wurde mit Herrn Busskamp von der BfG besprochen. Da beide Staaten bei der Vorbereitung der Berichtsdaten in einer genehmigten Art vorgehen, wurde diese Situation nicht weiter behandelt. Eine kurze Präsentation zu diesem Problem enthält [Anlage 5](#).

Zwischen den staatlichen Vermessungsbehörden der Tschechischen Republik und Sachsens läuft ein Projekt zur Harmonisierung des Katalogs der Objekte und der geometrisch-topologischen Kenngrößen der Objekte von ZABAGED® (CZ) und ATKIS (Sachsen), die die Grenze überschreiten oder bis an die Grenze heranreichen. Das Projekt wird 2011 abgeschlossen.

Über den Rahmen dieses Projekts hinaus läuft eine Neuabstimmung der Grenzlinie durch die Ständige deutsch-tschechische Grenzkommission. Im Jahr 2011 wird die Vermessung von 70 % des Verlaufs der definitiven Grenzlinie abgeschlossen werden. Einige Abschnitte dieser neuen einheitlichen Grenze werden erst nach dem Abschluss des Harmonisierungsprojekts vermessen und nach und nach die bestehenden Abschnitte der Grenzlinie in beiden Datensätzen in Zusammenarbeit ihrer Bewirtschafter so ersetzen, dass der Verlauf der Grenzlinie und die Koordinaten der Schnittstellen einheitlich bleiben.

Zu den Objekten, bei denen die Schnittstelle ihrer Geometrien an der Staatsgrenze abgestimmt wird, gehören die Fließgewässer, insbesondere Fließgewässer mit einem Einzugsgebiet von mehr als 500 km², sowie auch einige Grenzgewässer. Diese Punkte werden verbindliche Bruchpunkte an der Linie der Staatsgrenze sein. Im Rahmen des Projekts werden auch die geometrischen Ausweisungen der Objekte ergänzt, die bis an die Grenze reichen (z. B. Schutzgebiete).

Die Tschechische Republik schlägt vertreten durch das Ministerium für Umwelt vor, nach dem Abschluss des oben genannten Projekts die Linie der gemeinsamen Grenze zwischen der Tschechischen Republik und Sachsen, die durch das Projekt festgelegt wurde, in den Layer der Staats- und Bundesländergrenzen im Datenmodell WasserBLICK zu übernehmen und somit definitiv die sog. Übergabepunkte der Linien der Gewässerachsen und Wasserkörper, die die Staatsgrenze überschreiten, zu bestimmen. Der Austausch der Linie der Staatsgrenze wird nach dem Abschluss der Arbeit der Ständigen deutsch-tschechischen Grenzkommission und der Vermessung der gesamten Grenzlinie möglich sein.

Die tschechische Delegation in der Expertengruppe DATA verpflichtet sich, die Entwicklung des Projekts zu verfolgen, damit der Austausch der Grenzlinie dann erfolgt, wenn die Aktualisierung der Bestandsaufnahme nach Art. 5 WRRL abgeschlossen wird. Definitiv wird diese Linie für die Karten des zweiten Bewirtschaftungszeitraums genutzt werden.

Beschluss:

Die Expertengruppe DATA bittet die sächsischen Experten und die BfG um eine Stellungnahme, ob es möglich ist, die im Arbeitsmaßstab vorhandene Grenze zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Sachsen durch den neuen Verlauf der Staatsgrenze nach dem oben dargestellten Projekt zu ersetzen.

TOP 5.1 Stand der Neuausweisung der Wasserkörper in der Tschechischen Republik im Hinblick auf die grenzüberschreitenden Wasserkörper

Vor einigen Tagen hat das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik einen ersten Vorschlag für die Neuausweisung der Oberflächenwasserkörper im Einzugsgebiet der Elbe erhalten.

TOP 5.2 Grundsätze für die Ausweisung und gemeinsame Codierung der grenzüberschreitenden Wasserkörper

Die tschechische Delegation hat einen Vorschlag mit Grundsätzen für die Neuausweisung von Oberflächenwasserkörpern an der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik vorbereitet (siehe Anlagen 6 und 7). Der Sprecher der deutschen Delegation stellt die bereits im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit zwischen tschechischen und sächsischen Fachbehörden erfolgte Abstimmung der grenzüberschreitenden Oberflächenwasserkörper dar. Die vorgeschlagenen Wasserkörper waren eine gute Grundlage für die WRRL-Bewirtschaftungsplanung der Wasserkörper im Grenzbereich.

Beschluss:

Die Delegationen Deutschlands, Österreichs und Polens prüfen, ob aus der Sicht ihrer Staaten die Übersicht der Hauptgewässer in Tabelle 2 Anlage 6 komplett ist und schicken ihre eventuellen Hinweise über das Sekretariat der IKSE bis zum 08.04.2011 der tschechischen Delegation.

Bis zum 11.03.2011 schickt die tschechische Delegation den übrigen Delegationen über das Sekretariat den Zeitplan für die Übermittlung der konkreten Vorschläge für die Ausweisung der Oberflächenwasserkörper an allen Gewässern, die die Staatsgrenze überschreiten oder bilden, für die einzelnen Abschnitte der Staatsgrenze. Dabei wird der 30.04.2011 der späteste Termin für die Übermittlung dieser Vorschläge sein. Die Vorschläge werden sich nach den Grundsätzen in Anlage 6 richten, die Klärung eventueller Einwände zu den Grundsätzen ist im Rahmen der Abstimmung der oben erwähnten konkreten Vorschläge für die Ausweisung von Wasserkörpern entlang der Staatsgrenze vorgesehen.

Die Delegationen Deutschlands, Österreichs und Polens prüfen die tschechischen Vorschläge sowie die entsprechenden Grundsätze in Anlage 6 auf Passfähigkeit zu der jeweils national verwendeten Vorgehensweise.

Bis Ende dieses Jahres muss die Abstimmung der Ausweisung der Oberflächenwasserkörper abgeschlossen sein. Dabei wird von einem Austausch per E-Mail ausgegangen, ggf. wird mit Unterstützung des Sekretariats für die einzelnen Abschnitte der Staatsgrenzen ein gesondertes Expertentreffen ausgerichtet (Termin und Organisation dieser Treffen werden per E-Mail vereinbart).

Die neuerliche Abstimmung der grenzüberschreitenden Oberflächenwasserkörper hat Auswirkungen auf fachliche Abstimmungen in anderen Bereichen der WRRL-Umsetzung in der Flussgebietseinheit Elbe (Bewertung des Zustands, Typisierung, Kategorisierung usw.). Daher berichtet die Expertengruppe DATA der Arbeitsgruppe WFD über die Motivation und den Stand der Harmonisierung und legt das Ergebnis der Abstimmung der grenzüberschreitenden Wasserkörper der Arbeitsgruppe WFD zur Kenntnis vor.

TOP 5.3 Stand der Vorbereitung der Datenschemata (eine im Arbeitsmaßstab und eine im generalisierten Maßstab) zur Abstimmung des Gewässernetzes und der Einzugsgebietsgrenzen zwischen den Staaten im Einzugsgebiet der Elbe

Gegenüber dem Stand in der letzten Beratung wurde die Struktur der Attribute der Datenschemata DrainageBasin nicht verändert. Diese Schablone wurde in leere shapefiles überführt und wird nun in der FGG Elbe getestet (Darstellung der Koordinierungsräume, der Teileinzugsgebiete, Instrument zur Visualisierung des Abstimmungsbedarfs an den Grenzen). Falls sich der Vorschlag bewährt, wird die Datenschemata in den WasserBLICK eingegliedert (mittelfristiger Termin).

Für das Gewässernetz im Arbeitsmaßstab gibt es bisher noch keinen Vorschlag. Bei seiner Bearbeitung (langfristiger Termin) wird die Information der Tschechischen Republik über die Abstimmung des Gewässernetzes im Arbeitsmaßstab mit Österreich berücksichtigt, die auf der Grundlage des Beschlusses aus der letzten Beratung verschickt wurde.

TOP 6 Neue Elbekilometrierung – Erarbeitung eines Informationsdokuments

Das Sekretariat hat bisher keinen Entwurf für den Inhalt des gemeinsamen Dokuments mit der neuen und der derzeitigen Elbekilometrierung vorbereitet.

Beschluss:

Dieser Punkt wird vertagt, bis es neue Informationen über die Realisierung der neuen Kilometrierung im deutschen Elbeabschnitt gibt.

TOP 7 Stand der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie im Hinblick auf die Aktualisierung des Verzeichnisses der Schutzgebiete nach Art. 6 Abs. 3 WRRL

Die Vorsitzende stellt ihren Entwurf für den Bericht an die Arbeitsgruppe WFD vor, der in der Beratung weiter diskutiert wird.

Beschluss:

Die Vorsitzende überarbeitet anhand der Ergebnisse der Diskussion in der Beratung den Entwurf des Berichts an die Arbeitsgruppe WFD und stimmt ihn im Rahmen der Expertengruppe DATA ab. Der abgestimmte Entwurf wird die Anlage 8 zu diesem Vermerk bilden und der 32. Beratung der Arbeitsgruppe WFD vorgelegt.

TOP 8 Verschiedenes

- Der bisherige Direktor der Abteilung Gewässerschutz im Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik, Herr Ing. Václav Dvořák, Ph. D. wurde zum 01.03.2011 zum Direktor des Tschechischen Hydrometeorologischen Instituts ernannt (ČHMÚ). Bis zur Benennung eines neuen Leiters der Abteilung Gewässerschutz wurde mit ihrer Leitung Frau Mgr. Alena Slavíková beauftragt.

TOP 9 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 16. Beratung: 30.06. – 01.07.2011 in Dresden, Beginn um 11 Uhr (Reservetermin – nach der Beratung der Arbeitsgruppe FP am 11.04. und 12.04.2011 wird entschieden, ob die Beratung zu diesem Termin stattfinden wird)
- 17. (16.) Beratung: 08.09. – 09.09.2011 in Prag (Dresden), Beginn um 13:30 (11:00) Uhr

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Unterstützung der Arbeitsgruppe FP durch die Expertengruppe DATA bei der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie im Einzugsgebiet der Elbe auf der internationalen Ebene (Entwurf, Stand: 14.03.2011)
- Anlage 3: Präsentation des neuen Instruments Web Client im WasserBLiCK
- Anlage 4: Präsentation der Art der Speicherung der Informationen über die Historie im WasserBLiCK
- Anlage 5: Präsentation der Abweichungen bei der Ausweisung der sub-units
- Anlage 6: Vorschlag für Grundsätze zur Ausweisung von Oberflächenwasserkörpern an der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik, Stand: 11.03.2011
- Anlage 7: Präsentation mit Beispielen für die Ausweisung von Oberflächenwasserkörpern an der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik
- Anlage 8: Stand der Umsetzung der Richtlinie INSPIRE im Hinblick auf die zu aktualisierenden Verzeichnisse der Schutzgebiete gemäß Wasserrahmenrichtlinie, Stand: 14.03.2011